

Dienstag den 1. Juli 1800.

Krakau.

Am 27. v. M. ist in dem hiesigen Schauspielhause eine große musikalische Akademie von Dilettanten zum Besten der durch Feuersbrunst verunglückten Bürger und Inwohner der Kreisstadt Kielce abgehalten worden, wobei nebst mehreren andern Stücken nachstehende zwei von Herrn Johann Zächerl verfaßte, und von dem hiesigen Tonkünstler Herrn Satzenhoven in Musik gesetzte Chöre abgesungen wurden.

Introdukzionschor.

Chor.
Heil! Heil! Heil!

1te Stimme.
Heil, euch Edlen, die ihr eilet
Wenn der Mitmensch leidend klagt,
Und gerührt bei ihm verweilet
Eure Hilfe nie versagt!

Tutti Chor.
Heil, euch Edlen! die ihr eilet rc. rc.

1te Stimme.
Lebhaft steht es vor euch Allen
Kielcens grauses Schreckenbild,
Euer Herz nur kann es mahlen,
Das so groß und innig fühlt!

Quartet.
Lebhaft steht es vor euch Allen.

Chor.
Kielcens grauses Schreckenbild.

Quartet.
Euer Herz nur kann es mahlen.

Chor.
Das so groß und innig fühlt.

2te Stimme.
Hier das Hab der armen Waise
Von der Flamme ganz verzehrt —

Dort

Dort ein Aechzen siecher Greise
Das der Flamme Grimm nicht wehrt!
Quartet.
Uiberall ein Klagenwimmer.
Chor.
Menschen wie vom Tod entstellt —
Quartet.
Nirgend mehr ein Hoffnungsschimmer,
Chor.
Der den Brand in Schranken hält!
2te Stimme.
Stier sieht der Verarmten Menge
Ihrer Stadt Ruine an,
Fühlt nun erst des Schicksals Strenge,
Das nicht herber prüfen kann!
Quartet.
Hungernd — ohne Obdach flehen
Chor.
Hunderte hinan zu Gott,
Quartet.
Lindernd ihnen beizustehen
Chor.
In des Lebens höchster Noth!
2te Stimme.
Ja! — er hilft durch Menschen, denen
And'rer Leid ihr eignes ist,
Die nicht ruhig sehen können,
Daß des Bruders Thräne fließt.
1te Stimme.
Laßt uns also Menschen lieben,
Heiligen die grosse Pflicht,
An den Armen Gutes üben,
Dann verläßt auch Gott uns nicht!
Tutti Chor.
Auf, Auf, Auf!
Laßt uns also Menschen lieben, ꝛc. ꝛc.

Schlußchor.

1te Stimme.
Nehmt unsern herzlichen Dank für die Gaben,
Die ihr der leidenden Menschheit gereicht.
In dem Bewußtseyn erleichtert zu haben,
Fühlt ihr die Wonne, der jede Lust weicht
Tutti Chor.
Nehmt unsern herzlichen Dank ꝛc. ꝛc.
Quartet.
Möchten doch Viele noch jetzt dieser Armen,
Durch ein so trauriges Schicksal gerührt,
Sich nach Vermögen recht thätig erbarmen,
Daß die Erleichterung Hilfe dann wird!
Quartet dann Tutti Chor.
Nehmt unsern herzlichen Dank ꝛc. ꝛc.
Quartet.
Frohsinn und Ruhe verschafft das Bestreben
Andern im Unglück behilflich zu seyn,
Dieß wird den Trost der Vergeltung uns geben,
Trifft bei uns irgend ein Mißgeschick ein.
Tutti Chor.
Nehmt unsern herzlichen Dank ꝛc. ꝛc.

Der Zusammenfluß einer grossen Anzahl Zuhörer, womit die Logen, das Parterre und alle übrigen Plätze besetzt gewesen, waren ein sprechender Beweiß von den edlen Gesinnungen, der mitleidigen Herzen und der Wohlthätigkeit der hiesigen Einwohner, wodurch für diese Verunglückten eine Summe von 856 fl. rhn. eingieng.

So wie überhaupt die Dilettanten alles leisteten, was man von geübten Tonkünstlern erwarten kann, so verdienet das thätige uneigennützige Bestreben des Herrn Satzenhoven, mit welchem derselbe nicht nur für den oberwähnten Text eine geschmackvolle Musik in kurzer Zeit lieferte, sondern auch zu der der Erwartung entsprochenen Ausführung durch seine geschickte Direk-

rekzion wesentlich beigetragen, vorzüglich belobt zu werden.

Kriegsbegebenheiten.

Von dem Generalen der Kavallerie v. Melas ist am 23. Juni ein aus Asti vom 8. Juni Abends datirter Bericht eingelangt, der mit einem Kurier über Genua, Livorno bis Ferara, und von dort mittelst einer Estaffete hieher befördert wurde.

Am 5. machte das Reiskysche Infanterieregiment mit einigen Ottochaner Kompagnien bei Busco am Einfluß des Ticino in den Po zur Erhaltung der Verbindung von Alessandria und der Armee auf einige tausend vom Feind über den Po gesetzte Truppen mit einem Theil des Lobkowitzischen Dragonerregiments einen Angriff, als aber der Feind in der Nacht vom 6. auf den 7. mit mehreren Truppen über den Po zu kommen die Gelegenheit fand, und bei 6000 Mann an das rechte Poufer eben bei Busco setzte, wodurch das Reiskysche Regiment mit den Ottochanern zu sehr bedroht gewesen wäre, so zog der aus dem Lager bei Rivalta di Scrivia gegen Voghera abgerückte F. M. L. Ott das gedachte Reiskysche Regiment mit den Ottochanern mit seinen andern Truppen in eine Verbindung.

Nach dem ferneren Berichtsinhalt hatten die beiden Divisionen Kaim und Hadick am 11. Juni in Alessandria einzutreffen, wohin auch die Division Elsnitz gekommen ist, um die Vereinigung der Armee zu erreichen.

Nach den von dem F. M. L. Vukassovich aus Castelluzio bis zum 17. Juni reichenden Rapporten gelang es dem Bussyschen Oberstlieutenant Baron Barko in einer Zeit, wo der Feind aus Cremona sich entfernt hatte, drei beladene Schiffe mit Mehl, Haber, und Montur abzunehmen, und die noch in Cremona geweste ärarische Vorräthe von dort wegzubringen, und nach Mantua zurückzuschicken, worauf der Oberstlieutenant Barko, nachdem der Feind bald wieder mit einer Uibermacht zurückgekommen ist, sich zu dem in der Nähe mit Truppen gestandenen Generalmajor Döller gezogen hat.

Der F. M. L. Mittrowsky ist mit seinen unterhabenden Truppen von Reggio gegen Parma vorgerückt, und hat sich mit dem F. M. L. Vukassovich gegenüber von Casal maggiore in Verbindung gesetzt.

Der Generalmajor Nicoletti machte aus dem Castell Mailand einen Ausfall, nahm dem Feind 2 Kanonen mit der dabei gewesenen Wache, und einige Viktualien ab.

Auf Pizzighetone hat der Feind einen Sturm versucht, der von dem daselbst als Kommandant befindlichen braven Major Taubenheim durch das Kartätschenfeuer mit einem beträchtlichen Verlust des Feindes abgeschlagen wurde.

Auch aus Piacenza sind Ausfälle zum Vortheil der Besatzung gemacht worden.

Der Generalmajor Somariva fährt mit der Organisirung des toskanischen Landvolks fort, und eben so hat auch

* * im

im Ferraresischen die Landesarmirung bereits angefangen.

Inzwischen sucht der Feind neue sogenannte cisalpinische Legionen zu errichten, und an allen Orten, wohin seine Truppenabtheilungen kommen, besonders auch in Brescianischen Gebirgsgegenden durch allerlei in seinen Proklamazionen enthaltene Vorspiegelungen das Volk von der Vertheidigung ihrer Grenzen und ihres Eigenthums abzuhalten.

Straßburg vom 11 Juni.

Der Generallieutenant St. Suzanne ist, nebst den Divisionsgenerals Colland und Souham, von der Armee in Schwaben hier eingetroffen. Sie hatten vom Obergeneral Moreau Befehl erhalten, sogleich zu einer andern Bestimmung abzugehen. Sie reiseten über Konstanz, Zürich und Basel, und kamen vorgestern hier an. Dem Vernehmen nach begeben sie sich an den Unterrhein. Man spricht hier von einer Expedizion, die nach Franken, gegen Würzburg rc. gemacht werden soll.

London vom 13. Juni.

Am Montage zeigte sich in Windsor wieder ein wahnwitziger Mensch, welcher üble Absichten hatte; aber die Gefahr wurde glücklicherweise abgewandt, ehe sie so sichtbar wurde, als das letztemal im Schauspielhause. Es fängt an, auffallend zu werden, daß Se. Majestät so oft das Ziel unsinniger Personen gewesen sind, und in dem bevorstehenden Verhör des Hadfield wird sich ergeben, ob es wahrer oder verstellter Wahnwitz gewesen sey.

Alle vormals im Texel genommenen noch dienstauglichen holländischen Kriegsschiffe werden unverzüglich ausgerüstet.

Unsere Regierung soll von neuem mit großen Planen zu Invasionen auf den französischen Küsten beschäftigt seyn. Es werden noch 5 Kompagnien Artilleristen mit vieler Artillerie eingeschifft. Die anfangs nach Quiberon gesegelte Expedizion des Generals Maitland soll, wie man jetzt zum Theil behauptet, gegen die Insel Belleisle bestimmt seyn.

Die französischen Geistlichen des Ordens de la Trappe, bestehend aus 14 männlichen und 54 weiblichen Personen, werden in England erwartet. Sollten sie hier nicht die nöthige Unterstützung finden, so wollen sie sich von hier nach Amerika begeben.

Die Bill zur Verhinderung und Bestrafung des Ehebruchs, gegen welche auch Herr Sheridan sprach, ist vorgestern im Unterhause mit 143 gegen 104 Stimmen verworfen worden. Vermuthlich wird selbige Lord Auckland der sie im Oberhause durchsetzte, aber im Unterhause verlohren hat, in veränderter Gestalt in einer künftigen Sitzung aufs neue vorbringen.

Herr Pitt gab Nachricht, daß, da das irländische Parlement nun in der Unionsbill zur Richtigkeit gekommen sey, er nächstens einen Antrag machen werde, diese Bill zu einem Fundamentalgesetz zu machen.

In=

Intelligenzblatt zu Nro 52.

Avertissemente.

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Suchedniower Wirthschaft und Hammerverwaltung wird anmit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß sich mit Ende Oktober 1800 die Pachtzeit des Suchedniower Schank- und Einkehrhauses sowohl als die des Melknutzens von denen in dem Gozder Mayerhofe eingestellten 37 Stück Nutzkühen endiget, daher nicht nur obige beede Gefälle, sondern auch der Melknutzen von denen in dem Suchedniower Maststalle befindlichen 20 Stück Melkkühen sammt den Brandweinabfällen von 3 Kesseln mit 1ten November a. c. neuerlich und zwar jedes der ersteren zwei Gefälle insbesondere, letztere hingegen zusammen an den Meistbiethenden in Pacht überlassen werden, und zu den diesfälligen Versteigerungen der 18te August l. J. festgesetzt worden seye, an welchem Tage sich Pachtlustige in der 9. Frühstunde auf der hiesigen Amtskanzlei einzufinden haben.

Wobei erinnert wird, daß der Pächter letzterer beeden Gefälle zugleich den Brandwein für die Herrschaft zu erzeugen habe, folglich in der Eigenschaft eines herrschaftlichen Brandweinbrenners an- und aufgenommen werde.

Von der Pachtung obiger Gefälle ist lediglich die Judenschaft ausgeschlossen, übrigens wird jedermann zur Pachtung zugelassen, welcher sich vor der Lizitazion ausweisen kann, daß er nachbemerkte Kauzion, und Vadium beizubringen im Stande seye und zwar:

Auf das Suchedniower Wirthshaus.

Kauzion	. . .	100 fl.	— kr.
Vadium	. . .	10 —	12 —

Auf den Gozder Melknutzen.

Kauzion	. . .	45 fl.	— kr.
Vadium	. . .	29 —	6 —

Auf die Suchedniower Melkkühe und resp. Brandweinerzeugung.

Kauzion	. . .	300 fl.	
Vadium	. . .	18 —	

Die diesfälligen Pachtbedingnisse können von der Lizitazion in der hiesigen Amtskanzlei täglich eingesehen werden.

Suchedniow den 18ten Juni 1800.

In Abwesenheit des Herrn Verwalters.

Mathiaschowski,
Rentmerster.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Verlassenschaft nach dem verstorbenen Hyacinth Libiszewski bei diesen k. k. Landrechten verhandelt wird. Es werdem demnach alle diejenigen, die an diese Verlassenschaftsmasse einen Anspruch haben — auf Anlangen der Frau Hedvigis von Borgowskie 1ter Ehe Libiszewska 2ter Ehe Snarska der Vormünderin des minderjährigen Erbfolgers Ceslaus Libiszewski — unter der Ahndung des 631. §. IIten Theils des Gesetzbuchs vorgeladen, ihre Ansprüche hin-

binnen Jahr und 6 Wochen vor diesen k. k. Landrechten einzubringen. In Folge des obgedachten Gesetzes werden diejenigen, die sich melden, eine verhältnißmäßige Genugthuung erhalten, diejenigen aber, die sich nicht melden, an den Uiberrest der Masse gewiesen werden.

Krakau den 10. Mai 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist zu haben:

Karte von Westgalizien, vom Metzburg 1 fl. 45 kr.
A, B, C, Spiel für Kinder, 20 kr.
Wienerische Musterkarte, ein Beitrag zur Schilderung Wiens, 8. Wien, 1799, 40 kr.
Die zwölf schlafenden Jungfrauen, ein Spiel zur Unterhaltung, 45 kr.
Das Ritterspiel, ein Spiel zur Unterhaltung, 45 kr.
Taschenbuch für Damen, auf das Jahr 1800 herausgegeben von Huber, Lafontaine und Pfeffel, Wien, 2 fl.
Generalkarte von der Schweiz, nach den neuesten Ausmessungen und örtlichen Beobachtungen, herausgegeben von Christian Mechel, Kupferstecher in Basel, 1799 illuminirt 1 fl. 48 kr.
Biographien (kurze) aller bekannten Schriftsteller des Alterthums bis in das 5te Jahrhundert, Wien 1800 1 fl.
Q. Curtius Rufus von dem Leben und Thaten Alexander des Grotzen mit Johann Freinsheims Erzählungen, übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet, von J. P. Ostertag, 2 Thl. Wien und Prag 1799, 1 fl. 48 kr.
Lucians von Samosata sämmtliche Werke aus dem Griechischen übersetzt, mit Anmerkungen und Erläuterungen versehen, v. C. M. Wieland, 6 Bände, Wien und Prag 1797, 5 fl. 30 kr.
Livius (T.) von Patavium, römische Geschichte von Erbauung der Stadt an; nach Drachenborchscher Ausgabe, aus dem Lateinischen übersetzt, und mit Anmerkungen versehen, von G. Grosse, 10 Theile, Wien und Prag 1798, 1799, 9 fl.

Ferner ist zu haben der

Schematismus
für das
Königreich Westgalizien
auf das Jahr
1800

in ord. Einband 46 kr., in halben Franzband, 1 fl., desgleichen in ganzen Franzband, 1 fl. 10 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.